

[Read ebook] Der Geist von Philadelphia. Soziale Gerechtigkeit in Zeiten entgrenzter Mrkte

Der Geist von Philadelphia. Soziale Gerechtigkeit in Zeiten entgrenzter Mrkte

Von Supiot, Alain

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #1645022 in BcherVerffentlicht am: 2011-03-14Abmessungen: 8.54 x .47b x 5.67l, Einband: Taschenbuch143 Seiten | File size: 78.Mb

Von Supiot, Alain : Der Geist von Philadelphia. Soziale Gerechtigkeit in Zeiten entgrenzter Mrkte before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Geist von Philadelphia. Soziale Gerechtigkeit in Zeiten entgrenzter Mrkte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wollt

Ihr den totalen Markt? Von Mimir Der französische Rechtswissenschaftler Alain Supiot betrachtet in seinem schmalen Werk die Auswirkungen der Handelnden in Wirtschaft und Politik in Bezug auf rechtliche und soziale Aspekte. Dabei nimmt er eine französische Sicht ein und untersucht Veränderungen im historischen Kontext sowohl vor 1945 als auch danach. Er analysiert Erfahrungen und Prozesse wie auch theoretische Erwägungen, legt seinen Schwerpunkt auf die Bedeutung des Rechts. Supiot relativiert den Anspruch der Finanzwelt, das reduzierte Nutzenkalkül von Investoren, und der ultraliberalen Wirtschaft durch eine Nutzenbetrachtung, die die Gemeinschaft wieder in den Mittelpunkt stellt. Dabei sucht er normative Bezugsgrenzen, denn jede menschliche Gesellschaft [braucht] Wettbewerb und Zusammenarbeit gleichermaßen. Der Autor findet fundamentale, auch heute noch angemessene und Orientierung gebende Regeln für menschliches Zusammenleben in der Erklärung von Philadelphia vom 10. Mai 1944. Auf diesem Hintergrund betrachtet Supiot die Gegenwart als ein Zusammenwachsen von Kapitalismus und Kommunismus mit der Entstehung eines totalen Marktes und einer damit einhergehenden Zerstörung des Wohlfahrtsstaats. Angesichts des derzeitigen Versagens dieses Systems empfiehlt es sich unter den Trümmern der ultraliberalen Ideologie jene am Ende des Krieges ausgearbeiteten Normen wieder zutage zu fördern, die diese Ideologie vergessen machen möchte. So plädiert Supiot für eine konsequente Umkehr, das Setzen von klaren Grenzen, die Entwicklung eines neuen Sinns für das rechte Maß, die Pflicht zur Verantwortung über das eigene private Wohl hinaus und schließlich für ein gestärktes Netz der Solidarität. Dabei stehen für ihn nicht die Regeln, sondern die mit den Vorstellungen des Primats der Gemeinschaft verbundenen Ziele im Vordergrund. Die zentrale, überzeugend dargelegte Forderung ist folglich die Verwirklichung des Gemeinwohls über Partikularinteressen zu stellen. Eine Rückkehr zur uneingeschränkten territorialen Gebundenheit und konsequenter Umsetzung der Gesetze erscheint unumgänglich, um die zunehmend dominante reine Marktlogik einzudämmen und die damit verbundene Zerstörung der Demokratie zu verhindern. Für den Rechtswissenschaftler Supiot ist die europäische Union zu einem perfekten Modell der von Hajek befürworteten 'beschränkten Demokratie' geworden. Eine Sinn stiftende Reglementierung der Wirtschaft und Arbeitswelt bildet mithin die Grundlage für eine Rückkehr zu einer 'sozialen' Demokratie. Das Plädoyer dafür ist Supiot eindrucksvoll gelungen.

Kurzbeschreibung Allgemeiner und dauerhafter Frieden kann nur auf sozialer Gerechtigkeit und der Sicherung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen aufgebaut werden. So wurde es in der Erklärung von Philadelphia vom 10. Mai 1944 formuliert, die bis heute als Gründungsdokument moderner Sozialstaatlichkeit gilt. Entstanden als Abschluss einer Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation, die heute im Auftrag der Vereinten Nationen arbeitsrechtliche Standards entwickelt, prägte der Geist dieser Erklärung das wenige Wochen später verabschiedete Abkommen von Bretton Woods, im Jahr darauf die Gründung der Vereinten Nationen und schließlich, im Jahr 1948, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Was ist heute aus diesen Einsichten geworden? Sie sind, schreibt der renommierte Arbeitsrechtler Alain Supiot, in den vergangenen Dekaden auf dem Altar der Doktrin vom entgrenzten Markt geopfert worden. Der gegenwärtige neoliberale Globalisierungsprozess, in dem das Prinzip der sozialen Gerechtigkeit systematisch den ökonomischen Anforderungen des Marktes unterworfen wird, ist eine Pervertierung der Erklärung von Philadelphia. Der blinde Glaube an die Unfehlbarkeit der Finanzmärkte hat das Streben nach sozialem Ausgleich und nach gerechter Verteilung des Reichtums verdrängt. Und die gegenwärtige Finanzkrise hat keineswegs zur Rückkehr des Staates, sondern zur Privatisierung seiner Aufgaben auf Kosten der Mehrheit geführt. Die zahllosen Verlierer der neuen Wirtschaftsordnung sind zu Migration und einem Leben in Armut und Unsicherheit verurteilt. Daraus ergibt sich für Supiot die Forderung nach einer sozialen Gerechtigkeit, die an fünf lange unterdrückte Tugenden appelliert: an den Sinn für Grenzen, an Zurückhaltung, angemessenes Handeln, Verantwortung und Solidarität. Supiot plädiert vor diesem Hintergrund für eine an die Umstände der Gegenwart angepasste Rückbesinnung und Erneuerung der Werte der Erklärung von Philadelphia. über den Autor und weitere Mitwirkende Alain Supiot, Professor für Sozialrecht und Rechtsvergleich an der Universität Nantes, Direktor des Institut d'études avancées in Nantes und Mitglied des Institut universitaire de France. Als ausgewiesener Experte in den Bereichen Arbeitsrecht, Sozialpolitik und den sozialen Aspekten der Globalisierung überschreitet er in seiner Publikationstätigkeit immer wieder die Grenzen zur Rechtsphilosophie und beschäftigt sich vor allem in jüngerer Zeit zunehmend mit Fragen der anthropologischen Grundlagen des Rechts. Der vorliegende Band erschien 2010 unter dem Titel *L'esprit de Philadelphie. La justice sociale face au marché total* bei Éditions du Seuil.